

Interview mit Fondsmanager Peter E. Huber

„Madoff könnte neidisch werden“

Fonds-Star Peter E. Huber hält das Handeln der Staaten in der Krise für unverantwortlich. Die Blase bei öffentlichen Anleihen könnte bald platzen. Er sieht aber auch Chancen.

■ **DER AKTIONÄR:** Herr Huber, wer jetzt griechische Anleihen kauft, ist mutig, besonders clever oder dumm?

PETER E. HUBER: Ich würde niemals jemanden als dumm bezeichnen. Aber besonders clever ist er nicht gerade.

■ **Und warum nicht?**

Ach, sehen Sie: Wir befinden uns doch mitten in einer Schuldenkrise. Haben Sie schon einmal erlebt, dass man eine Schuldenkrise gelöst hat, indem man immer neue Schulden gemacht hat?

■ **Nein.**

Genau. Das wird auch dieses Mal nicht gelingen. Nehmen wir einmal den positivsten Fall an: Die Griechen setzen alle die ihnen auferlegten Sparmaßnahmen um. Dann würde das Land nicht in eine Rezession rutschen, sondern in eine Depression. Die Folge wäre unter anderem, dass Steuereinnahmen in Griechenland fast vollständig wegbrechen würden. Seine Schulden zurückzahlen wird das Land dann gewiss nicht mehr können.

■ **Gibt es denn überhaupt einen Ausweg für Griechenland?**

Das einzige Sinnvolle wäre, wenn Griechenland aus dem Euroraum ausgeschlossen und in die geordnete Insolvenz gehen würde. Die Drachme würde dann abwerten und somit sollte das Land wieder wettbewerbsfähig werden. Meiner Meinung nach kauft die Politik sich mit den Maßnahmen höchstens Zeit. Allerdings könnte es anschließend noch schlimmer werden.

■ **Was ist mit Spanien, Portugal, Irland? Sollten diese Staaten im Notfall gestützt werden?**

Nein. Das bringt ebenfalls nichts. Noch einmal: Eine Schuldenkrise kann man nicht mit noch mehr Schulden lösen. Und schauen Sie doch, welche Dimensionen das Ganze angenommen hat: Vor einem Jahr hätte man wohl über einen Rettungsschirm von 75 Milliarden Euro gestaunt. Jetzt sind es 750 Milliarden Euro. Unfassbar. Dieses ganze Staatsanleiensystem ist für mich ein Schneeballsystem, bei dem Bernard Madoff neidisch werden könnte. Es funktioniert nur, solange man mehr Geld mit neuen Anleihen einnimmt, wie man für Zinsen und Tilgung aufwenden muss.

■ **Sollten Banken und Versicherungen mehr Verantwortung bei der Krisenbewältigung übernehmen?**

Ja. Es gibt keinen Grund, warum die gierigen Banken und Versicherungen, die etliche Milliarden in Ländern wie Griechenland, Spanien und Portugal angelegt haben, ohne Schaden aus dem ganzen Dilemma wieder herauskommen sollten. Die Gläubiger sollten in jedem Fall an der Rettung beteiligt werden.

■ **Kommen wir auf den Euro zu sprechen.**



■ **Viele sehen bereits das Ende der Gemeinschaftswährung nahe.**

Man hat beim Euro einen Konstruktionsfehler gemacht. Es wird nämlich keine einheitliche Wirtschaftspolitik betrieben, was deswegen problematisch ist, weil die Wirtschaftsentwicklung in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich ist. Schauen Sie nur auf die Reallohnentwicklung in der Eurozone. In Deutschland sind die Reallohne seit Einführung des Euros im Schnitt um drei bis vier Prozent gestiegen. In anderen Ländern – wie Griechenland – sprechen wir von über 30 Prozent Steigerung. Das führt zu Wettbewerbsverzerrungen, mit denen man jetzt wohl leben muss.

■ **Wird es den Euro Ihrer Meinung nach noch lange geben?**

Ja. Allerdings rechne ich damit, dass irgendwann eine Kern-Eurozone übrig bleiben wird – bestimmt mit Deutschland, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Holland und Österreich.

Ein Rentenfonds als Basisinvestment

Stand: 27.05.10

Fonds	WKN	Aktueller Kurs	Performance in Prozent 1 Jahr	Performance in Prozent 3 Jahre	Ziel	Stopp	Chance	Risiko
StarCapital Bondvalue	978 187	66,11€	+27,3	+27,9	77,00€	56,00€	■■■■	■■■■

Aktuelle Kurse unter 0900-1515118 arvato mobile, 0,69 €/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk ggf. abweichend



Massenhaft Geld drucken ist keine Lösung für die Krise, warnt Peter E. Huber. Der Star-Fondsmanager rät davon ab, Griechenland und andere Länder weiterhin zu stützen.

Lassen Sie uns über Ihre Fonds sprechen, mit denen Anleger in den vergangenen Jahren deutlich mehr verdienen konnten als mit etlichen Aktienfonds. Wie lautet Ihr Erfolgsrezept?

Mein Team und ich verfolgen einen rein opportunistischen Ansatz. Das heißt, wir greifen dort zu, wo die Chancen größer als die Risiken sind. Das wechselt. Mal sind es Unternehmens-

anleihen, mal Floater oder Reverse Floater, Zerobonds, Fremdwährungen oder inflationsgeschützte Anleihen. Chancen bieten sich wirklich immer.

Wo sehen Sie zurzeit Chancen?

In diesem Jahr sehe ich zwei sehr interessante Bereiche. Zum einen brechen aktuell die etwas spekulativeren Unternehmensanleihen zusammen, so dass sich hier langsam wieder sehr interessante Renditen ergeben. Beispielsweise wirft die bis 2020 laufende 7,5-Prozent-Anleihe von HeidelbergCement aktuell neun Prozent Rendite ab. HeidelbergCement hat sich umstrukturiert. Das Unternehmen steht jetzt deutlich besser da und kommt wahrscheinlich in den DAX. Solch ein Investment hat meiner Meinung nach nicht weniger Qualität als eine Bundesanleihe, wo ich auf zehn Jahre gerade einmal 2,7 Prozent bekomme.

Wo investieren Sie noch?

Wir bauen zudem schrittweise Währungsbestände auf von den Ländern, die noch die solideste Haushaltspolitik haben. Damit meine ich die Schweiz, Kanada, Norwegen, Australien und Neuseeland.

Was ist mit Schwellenländer-Anleihen?

Die sind zum großen Teil schon sehr



Peter E. Huber ist der beste Rentenfondsmanger Deutschlands. Der von ihm betreute StarCapital Bondvalue hat seit Auflage vor knapp 13 Jahren 125 Prozent Plus gemacht.

gut gelaufen. Ich bezweifle, dass dort noch viel zu verdienen sein wird.

Was würden Sie auf keinen Fall kaufen?

Von öffentlichen Anleihen mit längeren Laufzeiten, auf die sich momentan alle Welt stürzt, würde ich die Finger lassen. Wann diese Blase platzt, kann ich nicht sagen. Es könnte schon bald sein oder erst in einem Jahr. Aber sie wird gewiss platzen. *deu*

ANZEIGE



Jetzt im Handel!

Die neue iPhone-Welt XL 1/10

Alles zu iPhone & iPad

Mit diesen Themen:

- Preiswert telefonieren · SMS schicken · Faxe versenden
- iPhone im Auto · Daten austauschen · iPhone als Modem
- Sicher mailen · Daten verschlüsseln · Videos konvertieren
- Banking am iPhone · TV aufnehmen · eBooks lesen
- Push-Dienste nutzen u.v.m.

Ausserdem: iPhone 4.0 – das kann die nächste iPhone-Generation

400 Apps im Test! Top-Programme für Ihr iPhone

Plus: Tools, Apps & Videos auf CD